

§. 11. Octavian, Alleinherrscher im römischen Reiche. J. 31 v. Chr.

Nach der Schlacht bei Actium war endlich Octavian allein Herr in Rom. Nun hatte die republikanische Freiheit in Rom ein Ende. Asien, dessen blühende Städte und Länder von den Römern unterjocht und ausgezogen, dessen streitbare Männer gefallen oder als Sklaven nach Rom gewandert waren, dessen Könige gefesselt im Triumphe unter dem Hohngelächter des römischen Pöbels einherziehen mußten — Asien, das üppige, reiche Asien rächte sich furchtbar an seinen Siegern! Hier lernten die Römer jene schwelgerischen Genüsse und alle die Leckereien und Kostbarkeiten kennen, die ihre bisher so frugalen Mahlzeiten in Bacchanalien, ihre einfachen stillen Häuser, in welchen strenge Sitte und Tugend herrschte, in Paläste von Goldgetäfel und künstlich gearbeitetem Hausgeräthe umwandelten. Als entnernte Weichlinge hatten sie es vergessen, daß sie Ehre und Freiheit verloren hatten. Es gab keinen Senat mehr, den Cynas einst in einem Berichte an den König Pyrrhus „eine Versammlung von Königen,“ nannte, sondern nur feige und verweichlichte Söhne der alten Patricier oder feige Emporkömmlinge, die zu allen Schandthaten die Hand boten oder wenigstens sie sehen konnten, ohne sie zu verabscheuen. Es gab kein römisches Volk mehr, welches im Bewußtsein seiner Souveränität, seiner Tapferkeit und Redlichkeit nur darauf bedacht war, den Ruhm und die Größe der Republik zu erhöhen, wenn es Krieg oder Frieden beschloß, Aemter und Würden erteilte, belohnte oder strafte. Die vier Millionen Menschen, welche in Rom zusammenströmten, — theils im beständigen Kriegsdienste verwilderte Veteranen, theils durch die Bestechungen der Großen an Müßiggang und Wohlleben gewöhnte Bettler, theils zu römischen Bürgern angenommene Freigelassene aus allen römischen Provinzen, — hatten kein anderes Interesse, als Brod und Schauspiel. Jener Senat und dieses Volk bezeugte eine ausgelassene Freude, als die Nachricht einlief, daß Octavian bei Actium gesiegt habe. Sogleich wurde der Vorschlag gegeben und ausgeführt, dem noch abwesenden Sieger den Eid der Treue zu leisten, die anderen Volkstribunen abzuschaffen und ihn zum alleinigen Volkstribun zu ernennen. Octavian kam endlich mit einem Heere von mehr als hunderttausend Kriegern und hielt einen dreifachen Triumphzug, worauf eine lange Reihe von Festen, Schauspielen, öffentlichen Gastmahlen und Opfern folgte. Große Geschenke wurden an das Volk ausgeheilt, ganze Städte und Ländereien an die Soldaten gegeben, welche das Recht hatten, die friedlichen Besitzer fortzujagen. Nun wollte ihm der Senat einen besonderen Titel geben, weil man aber noch eine große Scheu vor dem alten Königshasse nährte, trug man ihm den Namen eines beständigen Dictators, eines Prinzen oder Fürsten an; indem aber der Heuchler alle diese Benennungen und Würden ablehnte und nicht einmal Dominus,